

Jahresbericht VLI 2017



Inhalt

Bildung – John Weissmüller	4
Kaderweiterbildung	4
Kaderkurs II Betriebsprüfer.....	5
Kaderkurs III Zuchtberater.....	5
Tätigkeiten des Bildungskaders	5
Grundkurse.....	5
Gruppenberatungen und Vorträge	5
Führungen in Museen.....	6
Grundkurslektion über das Honigreglement / Siegelimker.....	6
Überregionale Weiterbildung	7
Zucht – Ruedi Dahinden.....	7
Interne und externe Weiterbildungen	7
Jahresthema VDRB 2017.....	7
Belegstellen.....	7
Nachfrage nach Königinnenzuchtkursen stagniert.....	8
Umsetzung von apisuisse Zucht im Kanton Luzern	8
Bienengesundheitsdienst – Mario Burri.....	8
Allgemeines.....	8
Medikamentenbestellung	8
Bienenkrankheiten.....	9
Bienenvergiftungen	9
Kleiner Beutenkäfer	9
Gesetze Bienengesundheit.....	9
Primärproduktionskontrollen	9
Honig –Toni Glanzmann.....	10
Allgemeines.....	10
Weiterbildung	10
Honigernte 2017	10

Aktuelles	10
Öffentlichkeitsarbeit – Lukas Erni	11
LUGA.....	11
Homepage, Entwicklung Erscheinungsbild	11
Public Relations	11
Präsidium ad interim – Ruedi Dahinden.....	12
Vorstandsarbeiten.....	12
Vorstand 2018	12
Finanzen	12
Einbezug der Imker und der Sektionen	13
Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und Nachbarkantonen	13
Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen	13
Neues Erscheinungsbild VLI.....	13
Überregionales Bildungsangebot für Jungimker.....	14

Bildung – John Weissmüller

Kaderweiterbildung

Die Kaderweiterbildung I wurde in Landquart und In Zollikofen von den meisten Kaderleuten aus den Sektionen besucht.

Sektion 308 Hinterland Meyer Vinzenz Stadelmann Marianne Willi André	Sektion 307 Wolhusen Bossert Peter Helfenstein Josef Portmann Rita
Sektion 306 Entlebuch Bienz Marco Dahinden Ruedi Lötscher Hans	Sektion 305 Sursee Egger Florian Gisler Simon Habermacher Martin Steiger Peter
Sektion 304 Surental Heller Willy	Sektion 302 Hochdorf Barmet Markus Kammermann Bernadette
Sektion 301 Luzern Fischer Marcel Lustenberger Josef Lussi Markus Severin Elvedi Weissmüller John	

"Das persönliche Betriebskonzept" war das Jahresthema 2017. Mit den entsprechenden Merkblättern auf bienen.ch, hatten die Imkerinnen und Imker die Möglichkeit ein eigenes Betriebskonzept zusammenzustellen und in der Praxis anzuwenden. Diese Blätter sind ein kompaktes und gut verständliches Nachschlagewerk welches laufend erweitert und ergänzt werden kann.

Weitere Vorträge an der Kaderweiterbildung waren "die Waldtracht, die grosse Unbekannte" sowie "Wachsfälschung". Themen die auch in der Bienenzeitung ausführlich behandelt wurden.

Die Kaderweiterbildung II für Betriebsprüfer wurde von Severin Hummel Sektion 304 besucht.

Kaderkurs I Kursberater

Aus den Sektionen sind erst für das folgende Jahr Teilnehmer gemeldet, 2017 war kein Bedarf vorhanden. Erfreulich, dass dieses Jahr für die Durchführung von Grundkursen genügend Beraterinnen und Berater in den Sektionen vorhanden waren.

Kaderkurs II Betriebsprüfer

Den Kaderkurs II Betriebsprüfer 2017 haben vier Teilnehmende erfolgreich abgeschlossen: Hanspeter Theiler, Sektion Luzern, Heidi Kaufmann-Wicki, Sektion Sursee, Beat Cresta, Sektion Entlebuch und Toni Glanzmann von der Sektion Hinterland. Toni ist im Vorstand des VLI neu für das Ressort Honig zuständig.

Kaderkurs III Zuchtberater

Am Zuchtberaterkurs hat Marianne Stadelmann teilgenommen und erfolgreich abgeschlossen.

Es ist nicht selbstverständlich, dass sich jedes Jahr top motivierte Leute für die Ausbildung der Imkerschaft zur Verfügung stellen! Diese zu finden ist nicht immer einfach, jedoch auch nicht unmöglich. Ihnen gehört jedoch für ihre grosse Arbeit ein grosses Dankeschön!

Tätigkeiten des Bildungskaders

Einige Fakten und Zahlen über Kurse, Gruppenberatungen, Führungen und Betriebsprüfungen. (Stand 6. Dezember 2017)

Grundkurse

Teilnehmer	2017	2016	2015	2014
Grundkurs 1	80	96	60	95
Grundkurs 2	96	51	86	74
Zuchtkurs	6	43	6	

Die Nachfrage nach Imkerkursen ist im Allgemeinen gross, wobei es unter den Sektionen grosse Unterschiede gibt. In der Sektion Luzern muss sogar eine Warteliste geführt werden oder Interessierte an Nachbarsektionen verwiesen werden.

Gruppenberatungen und Vorträge

	2017	2016	2015	2014	2013
Beratungen / Vorträge	93	70	71	66	81
Teilnehmer	1348	1471	2130	1420	2757

Führungen in Museen

28 Führungen und Gruppenbesuche in Museen Alberswil und Grüningen durch Josef Brunner und Josef Sutter

	2017	2016	2015	2014	2013
Führungen	28	35	43	41	45
Besucher	560	681	930	809	840

Führungen von Schulklassen

Im Abrechnungssystem sind nur zwei Führungen von Schulklassen abgerechnet. Es dürften jedoch bedeutend mehr gewesen sein. Dafür dürfte es verschiedene Gründe geben (Freiwilligenarbeit, nicht Abrechnungsberechtigt etc.)

	2017	2016	2015	2014	2013
Führungen	2	10	6	16	15
Schüler	30	156	85	300	255

Betriebsprüfungen

Im Berichtsjahr wurden 57 bisherige Siegelimker nachgeprüft. (Stand Ende November)

	2017	2016	2015	2014	2013
Prüfungen	57	84	65	65	15

Erste Betriebsprüfungen mit Beratung "QuNaV"

2017 neue Goldsiegelimker/-innen 25

2016 neue Goldsiegelimker/-Innen 13

2015 neue Goldsiegelimker/-Innen 16

Grundkurslektion über das Honigreglement / Siegelimker

Diese Lektion wird von den Betriebsprüfer/ -Innen in den Sektionen in den Grundkursen durchgeführt. Im Jahr 2017 ist dies nur in einer Sektion (Hochdorf) durchgeführt worden, war jedoch auch Bestandteil bei der überregionalen Weiterbildung.

Überregionale Weiterbildung

Im Berichtsjahr wurden vier Module erfolgreich durchgeführt. Durchschnittlich haben rund 80 Teilnehmer an den Anlässen teilgenommen. Die Kursberater und viele Imker haben die Anlässe positiv beurteilt. Mit externen Referenten und aus eigenen Kreisen wurde viel Stoff auf hohem Niveau vermittelt. Für das bevorstehende 2018 sind die Termine mit den vier weiteren Anlässen festgelegt und auf der VLI Homepage unter Veranstaltungen zu aufgeführt.

Inwil, Dezember 2017, John Weissmüller

Zucht – Ruedi Dahinden

Interne und externe Weiterbildungen

Im Berichtsjahr fand keine Weiterbildung des VDRB für Zuchtberater statt. Ein Kaderkurs III wurde jedoch angeboten und von Marianne Stadelmann, Sektion 308 erfolgreich absolviert.

Verschiedene Weiterbildungen der Rassenzuchtverbände wurden von Züchtern aus dem Kanton besucht. Neben fachlichen Informationen bieten solche Kurse Gelegenheit zum Austausch mit Gleichgesinnten.

Intern fanden Sitzungen des Kaders im April und im Oktober 2017 statt. Diese Zusammenkünfte dienen dem Rückblick auf die vergangene Zuchtsaison und Ausblick auf das Folgejahr.

Rassenübergreifend werden praktische Probleme diskutiert und die Kameradschaft gepflegt.

Jahresthema VDRB 2017

«Von den BGD-Merkblättern zum Betriebskonzept» - Schwerpunkt Vermehrung und Zucht. In der Bienenzeitung wurde dieses Thema umfassend behandelt und in mehreren Sektionen fanden dazu Anlässe statt. Die Imker sind dazu aufgerufen worden die entsprechenden Merkblätter zu beachten und wo Sinnvoll umzusetzen.

Belegstellen

Die Rassenbelegstelle Wiggernalp und die Linienbelegstelle Rothbach sind auch 2017 erfolgreich betrieben worden. Im Rothbach konnte die Auffuhrzahl gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden, bei der Wiggernalp war sie leicht rückläufig. Bei beiden Belegstellen standen mehr Dröhrnische als in den Vorjahren zur Verfügung.

B-Belegstellen eignen sich besonders gut für die Produktion von Wirtschaftsvölkern (grössere genetische Breite der Vätervölker).

Dass Belegstellen betrieben werden können, ist keine Selbstverständlichkeit! Auch 2017 waren in der Schweiz verschiedene Stationen aus unterschiedlichen Gründen geschlossen. Belegstellen sind jedoch (rassenunabhängig) das Rückgrat einer erfolgreichen Zucht. Es sind nicht einfach Dienstleistungsbetriebe einzelner Sektionen! Nur überregionale Zusammenarbeit aller Beteiligten (Belegstationsverantwortliche, Prüfstandsleiter, Züchter, Vorstände der Sektionen, Berater, Verbände) führen zum Ziel. Nur so werden wir unabhängig von Königinnenimporten und können

mit örtlich angepassten Bienen imkern. Schutzgürtel der Belegstellen (auch ausserkantonale) sind heilig und zu respektieren. Ein unbedachtes hineinwandern kann jahrelange Zuchtarbeit zu Nichte machen.

Nachfrage nach Königinnenzuchtkursen stagniert

2016 fanden einige gut besuchte Zuchtkurse statt. 2017 mussten hingegen mehrere Kurse mangels Nachfrage abgesagt werden.

Umsetzung von apisuisse Zucht im Kanton Luzern

2017 wurden vom Züchtering Rothbach vier Prüfstände eingerichtet und fünf Prüfstände mit sehr unterschiedlichem Erfolg abgeschlossen. Ihren Abschluss fanden zudem zwei Carnica Prüfstände.

Drei Melliferazüchter gaben ihre Linien im Berichtsjahr in Prüfung. Erfreulich dabei ist, dass eine Linie aus dem Napfgebiet zum ersten Mal geprüft wird. Sollten sich diese Königinnen wirklich als reinrassig erweisen, wäre das ein grosser Schritt in Richtung mehr genetischer Diversität der Mellifera-Linien!

Rassen miteinander zu vergleichen und gegeneinander auszuspielen ist nicht zielführend. Wir Züchter im Kanton sind uns mehrheitlich einig, dass nicht durch eine Generation vernichtet werden darf, was die Natur in 10'000 Jahren geschaffen hat. Wie der Weg zu diesem Ziel aussieht gehen die Meinungen manchmal auseinander. Gegenseitiger Respekt (z.B. Belegstellenschutz) und Verständnis bringen uns da sicher weiter als Konfrontation und Konkurrenzdenken!

Rengg, Dezember 2017, Ruedi Dahinden

Bienengesundheitsdienst – Mario Burri

Allgemeines

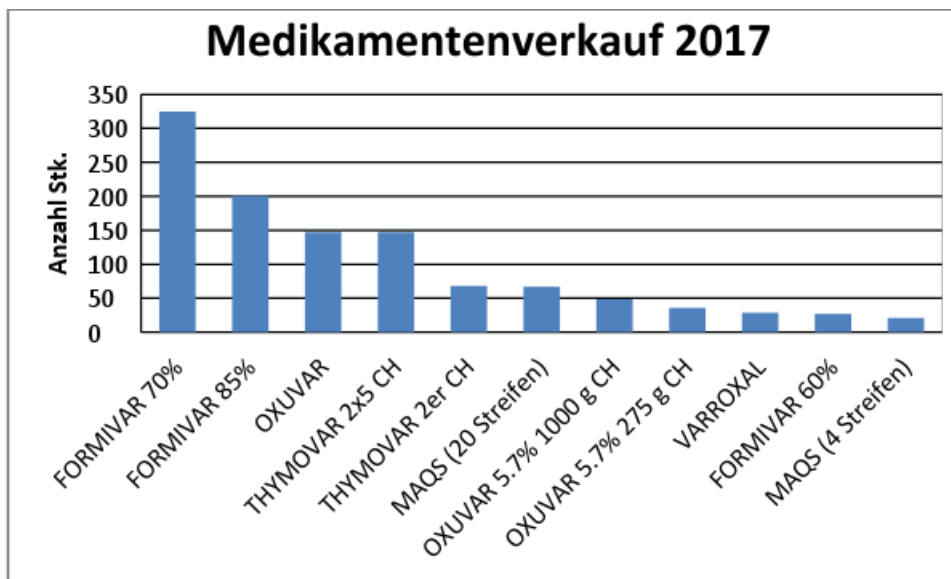
Der VLI organisiert als Dienstleistung eine Sammelbestellung der Varroamedikamente. Die Verteilung an die Imker ist Sache der Sektionen. Der VLI unterstützt sie dabei mit Geld aus der ehemaligen BGD - Kasse. Diese Gelder fliessen zweckgebunden an die Imkerschaft zurück (DV Entscheid 2013, bzw. 2017).

Medikamentenbestellung

Die Behandlung der Bienenvölker gegen die Varroamilbe bleibt eine wichtige Massnahme der Imker, um Völkerverluste möglichst tief zu halten. Der Markt bietet diverse Methoden um den Milbendruck zu reduzieren. Hyperthermie und die Brutstoppmethode sind Alternativen, müssen sich aber erst beweisen und etablieren. Auch züchterisch wird versucht Bienen zu selektieren, die Milben selber aus den Brutnestern auszuräumen (VSH, Varroa Sensitive Hygiene). Bis auf weiteres ist es aber keine Option, die Bienenvölker nicht zu behandeln. Aus diesem Grund organisiert der VLI in Zusammenarbeit mit der Firma BioVet AG eine Sammelbestellung. Zugelassene Medikamente und für deren Einsatz nötige Schutzutensilien können über den VLI bei

den Sektionen vergünstigt bestellt werden. Für die Weitergabe an die Imkerschaft gibt der VLI eine Preisempfehlung ab.

Folgende Behandlungsmittel wurden im Jahr 2017 so bestellt:



Bienenkrankheiten

Im Jahr 2017 wurden im Kanton Luzern 25 Fälle von Sauerbrüterkrankungen (europäische Faulbrut, EFB) erfasst. Dies ist eine weitere Abnahme gegenüber den Vorjahren.

Faulbrüterkrankungen (AFB) wurden keine registriert.

Bienenvergiftungen

Weder dem kantonalen Veterinäramt noch dem Zentrum für Bienenforschung in Liebefeld sind im Jahr 2017 Vergiftungen von Bienenvölkern aus unserem Kanton gemeldet worden.

Kleiner Beutenkäfer

In der gesamten Schweiz wurden keine Fälle des kleinen Beutenkäfer gemeldet.

Gesetze Bienengesundheit

Im Jahr 2017 sind keine neuen Gesetze, welche die Bienengesundheit betreffen in Kraft getreten. Voraussichtlich wird das auch 2018 nicht der Fall sein.

Primärproduktionskontrollen

Aus personellen Gründen wurden im Jahr 2017 nur wenige Primärproduktionskontrollen durchgeführt.

Udligenswil, Dezember 2017, Mario Burri

Honig –Toni Glanzmann

Allgemeines

An der letzten Delegiertenversammlung vom 28. Januar 2017 wurde ich zum Honigobmann gewählt. Nach längerem Zögern entschied ich mich, trotz Pensionsalter und ohne grosses Fachwissen, für dieses Amt zur Verfügung zu stellen. Schritt für Schritt eigne ich mir nun das dazugehörige Fachwissen an und arbeite mich in das neue Amt ein. Wertvoll ist sicherlich meine Lebenserfahrung, gerade im Hinblick auf die Aufgaben im Vorstand. Da im kantonalen Vorstand genügend interessante aber auch herausfordernde Themen vorhanden sind.

Weiterbildung

Im 2. Halbjahr habe ich den Betriebsprüferkurs im Plantahof Landquart besucht. Mit vielen guten Informationen durch kompetente Lehrkräfte und interessanten Vorträgen habe ich viel dazugelernt. Interessant und lehrreich war auch der Austausch unter uns Teilnehmern. Dabei konnte ich so manches in Erfahrung bringen was sonst als Imkergeheimnis gilt. Die gute Kollegialität unter den zukünftigen Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer machten die gemeinsamen Tage zu einem bleibenden Erlebnis. Nun habe ich als Honigobmann zumindest die gleiche Ausbildung wie die Betriebsprüfer, aber noch nicht die nötige Erfahrung. Dennoch ist der Weg offen für eine kollegiale und teambildende Zusammenarbeit.

Honigernte 2017

Das Wetter tanzte im Frühling 2017 total aus der Reihe. Im März war es so mild wie kaum je zuvor, und wir wurden mit viel Sonnenschein und Wärme verwöhnt. Es war nach 1994 der zweitwärmste März seit Beginn der systematischen Aufzeichnungen. Auch die erste Aprilhälfte war noch überdurchschnittlich warm. Der Frühlingsanfang stimmte uns auf eine grosse Blütenhonigernte ein. In den Bienenhäusern roch es wunderbar nach Nektar. In der zweiten Aprilhälfte wurden wir im wahrsten Sinne des Wortes bestraft. Es folgte strenger Frost und alles verfror. Die Kulturen nahmen grossen Schaden. Am schlimmsten war der 21. April. In der Zentralschweiz fiel die Temperatur unter minus 4 Grad. Somit war auch für unsere Bienen die Zeit vom Blütenhonig vorbei. Folglich fiel dann auch die Blütenhonigernte sehr spärlich aus. Der Frühling stimmte für uns Imker 2017 überhaupt nicht. Dafür starteten wir Ende Mai gleich in den Hochsommer. Am 27. Mai gab es bei uns bereits die erste Hitzemarke von 30. Grad. Trotz dem sehr warmen Sommer ist auch der Regen nicht ausgeblieben. Für den Sommerhonig eine sehr gute Voraussetzung. Mit einer reichen Ernte an Sommer/Waldhonig wurden die Imkerinnen und Imker dann sehr belohnt. Ich wünsche allen Imkern weiterhin viel Erfolg bei dieser schönen Arbeit.

Aktuelles

200 Honige auf Rückstände untersucht.

Forscher der Universität Neuchâtel haben eine Studie veröffentlicht, in deren Rahmen 200 Honige aus der ganzen Welt auf Rückstände von Neonicotinoide untersucht wurden. In drei Vierteln der Proben wurden Rückstände gefunden.

Bezüglich Risiko beim Honigkonsums geben die Forschenden aber klar Entwarnung. Es sind nur sehr geringe Mengen gefunden worden, welche für den Verzehr absolut unbedenklich sind. Zwei der drei Honige aus der Schweiz waren gänzlich frei von Neonicotinoide-Spuren, was mich sehr freut. Das Resultat dieser Studie zeigt aber auf, dass bei der Belastung der Umwelt mit Pestiziden für die Bienen Handlungsbedarf besteht. Unsere Dachorganisation, der VDRB, ist in diesem Bereich seit längerem aktiv.

Menzberg , November 2017, Toni Glanzmann

Öffentlichkeitsarbeit – Lukas Erni

LUGA

Professionelle Auftritte von Imkern in der Öffentlichkeit und speziell im landwirtschaftlichen Umfeld sind wichtig für die Anliegen der Imker. Vom 28. April bis 7. Mai 2017 war der Verband der Luzerner Imkervereine mit einem Stand an der LUGA vertreten. In einem Schaukasten mit Terrarium konnten Bienen aus nächster Nähe beobachtet werden. Mit Honigdegustation und -verkauf, sowie der fachkundigen Standbetreuung durch Imker wurden die Besucher auf das naturverbundene Hobby und die Bedürfnisse der Imker respektive Bienen aufmerksam gemacht.

Homepage, Entwicklung Erscheinungsbild

Nachdem der VLI-Internet Auftritt 2016 überarbeitet wurde, sind 2017 weiter Anpassungen an der Homepage und am VLI-Erscheinungsbild im Gange. Die Besucherzahl stieg leicht an. Aktuelle Veranstaltungen, die Schwarmliste, Seuchenlage und das Mutationsformular bleiben die meistgenutzten Angebote. Das Mutationsformular wurde im Jahr 2017 über 160-mal ausgefüllt. Auf elektronischem Weg und per Telefon wurden Anfragen von Medien und Privatpersonen beantwortet. Die Sektionen nutzen die Möglichkeit, Informationen über Kurse und Veranstaltungen auf der VLI-Webseite zu publizieren. Der VLI ruft dazu auf, diese Inhalte aktuell zu halten.

Public Relations

Nach wie vor geniessen Bienen hohe Aufmerksamkeit in den Medien. Der VLI ist bestrebt die Imkerei in einem positiven Licht darzustellen.

04.11.2017 Luzerner Zeitung Blattläuse verhelfen zu einem guten Honigjahr

21.08.2017 Imkerzeitung Norwegen

27.07.2017 Luzerner Zeitung Faulbrut und kaltes Wetter

01.07.2017 Luzerner Zeitung Gutes Honigjahr trotz Verlusten

20.04.2017 Luzerner Zeitung Tiergesundheit, Wetter

31.01.2017 Bauern Zeitung Mehr als Honig, Bericht DV & Imkertagung

27.01.2017 Luzerner Zeitung Winterzeit, Überregionale Bildung, Imkertagung 2017

Ruswil, Dezember 2017, Lukas Erni

Präsidium ad interim – Ruedi Dahinden

Vorstandsarbeiten

Wie in den Vorjahren, traf sich der Vorstand zu sechs Vorstandssitzungen und der Präsidentenkonferenz mit den Präsidenten der Sektionen. Die anstehenden Aufgaben wurden weitgehend erledigt. Im November besuchten die Ressortleiter in Lenzburg die jährliche Kadertagung des VDRB. Zusätzlich zu diesen Aktivitäten nahmen Mitglieder des Vorstandes an verschiedenen Sitzungen und Anlässen zu unterschiedlichen Themen teil (VDRB, LUGA, Infoveranstaltung, GV und DV von Nachbarverbänden, Sitzungen und Veranstaltungen von Zuchtverbänden, Einweihungen von Lehrbienenständen, überregionale Bildungsanlässe u.a.m.). Zahlreiche Geschäfte und Anfragen konnten per Mail oder telefonisch erledigt oder an zuständige Stellen weiter verwiesen werden.

Vorstand 2018

Toni Glanzmann und Martin Schwegler sind an der DV 2017 in den VLI Vorstand gewählt worden. Toni ist neuer Ressortleiter Honig und Martin vertritt uns im VDRB. Ein weiterer Lichtblick ist, dass Marc Kalmbach bereit ist im Vorstand mitzuarbeiten. Da aber Jérôme Koller (Finanzen) und Lukas Erni (Öffentlichkeitsarbeit) auf die nächste DV demissionieren, bleibt die Situation angespannt. Zum Glück ist Lukas bereit weiterhin unsere Homepage zu pflegen und weiter zu entwickeln und Jérôme kann sich vorstellen als Übergangslösung den Zahlungsverkehr des Verbandes sicher zu stellen. Mario Burri und ich werden ab nächstes Jahr den Verband im Co-Präsidium zu leiten.

Ganz klar ist aber, wir brauchen zusätzliche Leute in den Vorstand! Unsere Erwartung, dass aus jeder Sektion mindestens ein im Sektionsvorstand gut verankertes Mitglied im Kantonalverband sein muss, gilt nach wie vor. Der Kantonalverband ist eine ideale Plattform für überregionale Zusammenarbeit zwischen den Sektionen. Und nur ein starker Kantonalverband wird in der Öffentlichkeit und in der Verwaltung als ernst zu nehmender Ansprechpartner wahrgenommen!

Finanzen

Wie in den Vorjahren war es auch 2017 eine Herausforderung eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen. Die Haupteinnahmen war wie jedes Jahr der Beitrag pro Imker im Kanton an den Verband. Die Unterstützung vom LAWA von 5000 Franken ist ein weiterer unverzichtbarer Einnahmeposten. Leider ist das QuNaV Programm des Bundes ausgelaufen. Dementsprechend bescheiden fiel daher der Beitrag des VDRB an die LUGA aus. Die angedachte künftige Unterstützung für Anlässe durch den VDRB wird noch kleiner sein. Nichtsdestotrotz ist es dem Vorstand ein Anliegen weiterhin an der LUGA präsent zu sein. Dieser Messeauftritt ist Öffentlichkeitsarbeit für die Bienen. Schlussendlich müssen sie im Mittelpunkt stehen! Wenn sich der Nutzen auch schwer in Franken und Rappen ausdrücken lässt, sind wir der Meinung, dass er sehr gross ist. Wünschenswert wäre natürlich ein langfristiger Sponsor für diesen Anlass.

Einbezug der Imker und der Sektionen

Die Imkertagung am letzten Samstag im Januar und die Imkerreise im Juni nach Frankreich ermöglichte sektionsübergreifenden Austausch und Diskussionen. Solche Anlässe sind wichtig für einen Blick über den Tellerrand und fördern die Toleranz bei kontroversen Themen wie Rasse, unterschiedlicher Beutesysteme und verschiedenartiger Betriebsweisen. Nur schon die Einsicht, dass verschiedene Wege zum Ziele führen, ist ein grosser Fortschritt!

Die Kadertagung im Lehrbienenstand Rengg war gut besucht, was sicher auch an der kompetenten Referentin gelegen haben dürfte (Kristina Kast, Liebefeld, Rückstände, Wachsverfälschung, Wachsmonitoring). Anlässlich der Präsidentenkonferenz im November wurde mit den Sektionspräsidenten die anstehenden Probleme diskutiert und die DV vorbesprochen.

Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und Nachbarkantonen

Die Zusammenarbeit mit dem VDRB ist mit der Wahl von Mathias Götti zum Zentralpräsidenten und Martin Schwegler in den Zentralvorstand einfacher geworden. Mit Martin haben wir jemand, der unsere Anliegen dort deponiert. Sprechen Sachzwänge gegen unsere Wünsche, sind diese dann viel einfacher zu akzeptieren und die Entscheidungsfindung besser nachvollziehbar.

Mit den Zuchtverbänden und den umliegenden kantonalen Imkerverbänden wird, wenn immer möglich der Kontakt gepflegt. Durch die knappen personellen Ressourcen kann leider nicht jeder Einladung Folge geleistet werden.

Der neue Regionalberater Zentralschweiz des Bienengesundheitsdienst apisuisse, Markus Fehlmann, hat leider bereits wieder gekündigt. Die Stelle ist vakant und war in der Bienenzeitung ausgeschrieben. Da aber der Regionalberater nicht, wie die Bezeichnung vermuten lässt, sehr spezifisch regional tätig ist, messen wir dieser Wahl bedeutend weniger Bedeutung zu als auch schon.

Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen

Die Unterstützung durch das LAWA ist wichtig für uns. Im Gegenzug sind wir überzeugt, dass diese Dienststelle in uns einen verlässlichen Partner hat. Wir sind zuversichtlich, dass die grossen Leistungen der Imker für die Landwirtschaft dort auch weiter anerkannt und trotz Spardruck weiterhin honoriert wird.

Die indirekte Unterstützung der Imkerei im Kanton durch den Veterinärdienst dürfte auch im Berichtsjahr über 200'000 Franken liegen (Entlohnung der Inspektoren, Entschädigung von Bienenvölker und Wabenmaterial, Beitrag an apisuisse, Primärproduktionskontrolle, Sekretariatsarbeiten).

Neues Erscheinungsbild VLI

Nach dem wir im Januar an der DV unser neues Logo präsentieren durften, hat sich Lukas Erni zügig an die Neugestaltung unserer Homepage gemacht. Diese kommt nun sehr professionell und ansprechend daher. Kleinere, jedoch arbeitsintensive Details sind in Arbeit. Es ist alles andere als

selbstverständlich, dass Lukas als Familienvater, selbständig Erwerbender und Imker so viel Zeit in dieses Projekt investiert.

Überregionales Bildungsangebot für Jungimker

Unter dem Stichwort „überregionale Bildung“ starteten wir 2017 mit den ersten vier Theorieblöcken. Die Veranstaltungsreihe richtet sich speziell an die Teilnehmer der Imkerkurse der acht Luzerner Imkervereine. Natürlich sind jedoch alle interessierten Imker und Imkerinnen eingeladen. Mit diesem Angebot möchte der VLI Synergien in der theoretischen Ausbildung schaffen und die Vernetzung der Jungimker fördern.

Die im Berichtsjahr angebotenen Themenblöcke waren sehr gut besucht. Für das Folgejahr sind weitere vier Blöcke terminiert und die Referenten verpflichtet. Es scheint ein Bedürfnis für solche Anlässe zu geben. Daher ist für die Jahre 2019 und 2020 eine zweite Staffel geplant. Die Erfahrungen der ersten Anlässe sollen hier einfließen um ein noch optimaleres Angebot zu generieren. Dank Unterstützung verschiedener Sponsoren und der teilweisen Anerkennung des VDRB als überregionale Anlässe, konnten die Unkosten für den VLI in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden. Mittelfristig wäre aber auch hier das Engagement eines Hauptsponsors sehr hilfreich!

Rengg, Dezember 2017, Ruedi Dahinden